

Lockheed P-38 Lightning

N-25Y

BJ: 1944



Die amerikanische Antwort auf die ME-109 der Deutschen Wehrmacht - Effizienz lautete das Schlagwort bei der Entwicklung, dies führte zu einer radikalen Konstruktion zu dieser Zeit: es gab 2 Motoren, dafür nur einen Platz im Cockpit! Die Maschine bewährte sich auf Anhieb... Nach dem militärischen Einsatz folgte die sportliche Karriere – die P-38 siegte in vielen „Air Races“ – am Steuer damals die fliegerischen Heroes der 40er und 50er Jahre.

In den 60er Jahren kam Fliegerlegende Marvin „Lefty“ Gardner ins Spiel, sorgte für glamouröse Auftritte der P-38, u.a. in den Reno National Championship Air Races.

2001 fast das Ende! Gardners Sohn Ladd sitzt am Steuer, plötzlich beginnt ein Motor zu brennen – er schaffte es, in einem Baumwollfeld notzulanden aber: der Schaden war groß!

Nachdem die Maschine von den Flying Bulls in einem Hangar in San Antonio aufgespürt wurde, wurde sie in deren Auftrag in Breckenridge/Texas komplett restauriert und dann nach Europa überstellt.

Ein Flug über den Atlantik wäre mit dem wertvollen Flugzeug, von dem es ja weltweit nur mehr 5 oder 6 Stück im flugfähigen Zustand gibt, zu riskant gewesen. Somit wurde die P-38 in einer spektakulären Aktion nach Hamburg verschifft und von dort hat sie der damalige Chefpilot und Begründer der Flying Bulls Sigi Angerer nach Salzburg geflogen.

Technische Angaben:

Hersteller:	Lockheed
Werknummer:	AF44-53254
Kennzeichen:	N-25Y
Baujahr:	1944
Spannweite:	15,8 m
Länge:	11,5 m
Höhe:	3,9 m
Max. Abfluggewicht:	7.950 kg
Höchstgeschwindigkeit:	750 km/h
Reisegeschwindigkeit:	450 km/h
Triebwerk:	2x Allison (V1710-111 & V1710-113)
Leistung:	je 1.725 PS